

II-12534 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

BUNDESMINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

B M
W F

GZ 10.001/12-Pr/1c/94

Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Dr. Heinz FISCHER
Parlament
1017 Wien

5408 /AB

1994-02-08

zu 5887 /J

MINORITENPLATZ 5
A-1014 WIEN

TELEFON
(0222) 531 20-0

DVR 0000 175

Wien, 5. Februar 1994

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 5887/J-NR/1993, betreffend Messung der Photonenemission als neue wissenschaftliche Methode zur Bestimmung der inneren Qualität von Lebensmitteln, die die Abgeordneten Mag. Dr. PETROVIC und FreundInnen am 21. Dezember 1993 an mich gerichtet haben, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

1. Ist Ihnen der Stand der Forschungsprojekte in Sachen Photonenemission, wie sie etwa an den Universitäten Göttingen, Kaiserslautern und Saarbrücken betrieben werden, bekannt? Wenn nein, werden Sie im Interesse der künftigen Lebenschancen der heimischen Landwirtschaft und Nahrungsmittelherzeugung diese Versäumnisse nachholen?
2. Was schließen Sie aus der Tatsache der signifikant höheren Photonen-Emission von biologisch erzeugten Lebensmitteln?
3. Werden sie auf Basis der meßbaren Überlegenheit biologischer Lebensmittel alle Ihre Möglichkeiten in der Regierung ausschöpfen, um zu einer allgemeinen und verbindlichen Produktdeklaration sämtlicher landwirtschaftlicher Erzeugnisse, insbesondere der tierischen Lebensmittel, zu gelangen? Wenn nein, warum nicht?

- 2 -

4. Können Sie rechtfertigen, daß gerade bei Großküchen in Kindergärten, Schulen und Betrieben Nahrungsmittel mit geringer biologischer Vitalität verabreicht werden?
5. Sind Sie bereit, eine allgemeine Empfehlung zur Verwendung biologischer Lebensmittel abzugeben? Wenn nein, warum nicht?
6. Ist Ihnen bekannt, daß eine allgemeine Produktdeklaration von Nahrungsmitteln nach der Erzeugungsart völlig EU-kompatibel ist und den heimischen Produkten einen entscheidenden ökologischen Wettbewerbsvorteil verschaffen wird? Welche Konsequenzen ziehen Sie daraus?
7. Von welchem Qualitätsverständnis - "innere" oder "äußere" Produktqualität - werden Sie in Zukunft im Interesse der österreichischen Landwirtschaft, der KonsumentInnen und der Gesundheit im Rahmen der Forschungsförderungen in Ihrem Ressortbereich ausgehen?
8. Welche Arbeiten zur Weiterentwicklung der wissenschaftlichen Erkenntnisse in Sachen Photonenemission haben Sie in den vergangenen fünf Jahren angeregt oder gefördert? Wie lauteten die einzelnen Projekte? Wie hoch wurden sie dotiert?
9. Welche Forschungsaktivitäten (Ausschreibungen, Forschungsaufträge, Literaturstudien, Publikationen des Ressorts, Staatspreise, etc.) sind für 1994 und darüber hinaus geplant?
10. Mächtige Bereiche der konventionellen Industrie (z.B. Konzerne, die sogenannte "Light"- und konventionelle Diät-Nahrungsmittel herstellen) haben kein Interesse am Fortschritt der Photonenemissions-Forschung. Wie stellen Sie sicher, daß Lobby-Interessen der Nahrungsmittel-Multis den Fortschritt der Alternativforschung nicht behindern?

- 3 -

11. Welche Aktivitäten werden seitens Ihres Ressorts im Bereich der Stimulierung der internationalen Kooperation der Forschung, Koordination der Erkenntnisse gesetzt?
12. Radioaktiv bestrahlte Lebensmittel sind in ihrer Biophotonen-Emission signifikant gemindert und insofern eindeutig minderwertig. Werden Sie im Lichte dieser naturwissenschaftlich meßbaren Qualitätsminderung dafür eintreten, daß derartige Lebensmittel auch in Zukunft als von den österreichischen Märkten ferngehalten werden oder zumindest klar erkennbar radioaktiv bestrahlt und daher minderwertig gekennzeichnet werden müssen? Wenn nein, warum nicht?

Antwort:

Die Beantwortung der oben angeführten Fragen fällt nicht in die Zuständigkeit meines Ressorts, sondern einerseits in den Kompetenzbereich des Bundesministers für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz, andererseits in den des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft. Hiezu verweise ich auf das Bundesministerriengesetz 1986 i.d.g.F. Teil 2 Abschnitte F und J. Dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft obliegt auch das landwirtschaftliche Forschungs- und Versuchswesen inklusive des Vollzugs des Forschungsorganisationsgesetzes im Bereich der Landwirtschaft.

Beiden genannten Bundesministerien stehen in ihrem Ressortbereich eigene finanzielle Mittel für Forschungsvorhaben speziell in Lebensmittelangelegenheiten zur Verfügung. Die inhaltliche Beantwortung der gegenständlichen Anfrage wird daher durch meine beiden Regierungskollegen erfolgen.

Der Bundesminister:

